

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur C. G. Schwetsche.)

Nr. 26.

Halle, Freitag den 31. Januar
Hierzu eine Beilage.

1840.

Deutschland.

Göttingen, d. 23. Jan. Der berühmteste Mann Göttingens, der Senior unserer Universität und der Nestor der Naturforscher, Obermedizinalrath Dr. Johann Friedrich Blumenbach, geboren zu Gotha am 11. Mai 1752, starb sanft und nach kurzem Krankenlager gestern 9 Uhr Abends. Seine Verdienste um die Wissenschaft, die Menschheit und unsere Universität sind groß und unvergänglich.

Berlin, d. 29. Jan. Sr. Maj. der König haben dem Stifter Ernst Groß zu Wehlau die Rettungs-Medaille mit dem Bande zu verleihen geruht.

Sr. Maj. der König haben dem hiesigen Töpfer-Gesellen Karl Leer zu gestatten geruht, das von dem Könige von Griechenland für die Deutschen Freiwilligen im Griechischen Heere gestiftete Denkzeichen zu tragen.

Des Königs Majestät haben den bisherigen Regierungs- und Forst-Assessor von Wedell zum Regierungs- und Forst-rath bei dem Regierungs-Kollegio zu Merseburg allergnädigst zu ernennen geruht.

Gotha, d. 24. Jan. Gestern Nachmittag fand im großen Saale des hiesigen Residenzschlosses die Uebergabe des blauen Hofenbandordens durch die beiden Gesandten Ihrer Majestät der Königin von Großbritannien und Irland an ihren hohen Verlobten, den durchlauchtigsten Prinzen Albrecht, statt. Es waren dazu alle höheren Hof- und Staatsdiener, die Geistlichkeit der Stadt, die Professoren des Gymnasiums, die obersten Militärs etc. eingeladen. Dergleichen hatte sich der Generalstab von Erfurt und eben so höhere Offiziere von Weimar und Meiningen, in Auftrag ihrer Fürsten, eingefunden. Die englischen Gesandten lasen zwei Briefe an Sr. Durchlaucht den regierenden Herzog und an Sr. Durchlaucht den Prinzen Albert vor, deren Inhalt die Ordensverleihung aussprach. Die Uebersetzung dieser Diplome wurde von hiesigen Staatsdienern gelesen. Hierauf bekleideten der regierende Herzog und der Fürst Leiningen als Ordensritter den Prinzen mit den ihnen von den Gesandten überreichten Ordensinsignien, unter dem Donner der Geschütze. Eine feierliche Auffahrt, wovon man früher gesprochen, hatte nicht statt gefunden. Während der darauf folgenden Tafel verkündete abermals der Ruf der Kanonen die ausgebrachten Loaste der Stadt und Umgegend. Abends

wurde auf ausdrücklichen Wunsch des Prinzen Albert, der gern noch eine deutsche Oper sehen wollte, der Freischütz gegeben. Heute hat der Herzog seine englischen Gäste auf die Jagd in eine der schönsten Gegenden des Thüringer Waldes bei Lambach geführt.

Wien, d. 21. Jan. Es wird aus guter Quelle versichert, daß ein vorgestern hier angelangter französischer Courier die förmliche Werbung des Herzogs von Nemours um die Hand der schönen Prinzessin Victoria Auguste Antoinette, Tochter des Kaiserl. Oesterreichischen Feldmarschall-Lieutenants Prinzen Ferdinand von Sachsen-Koburg, hieher überbracht habe.

Niederlande.

Amsterdam, d. 24. Jan. Nachdem die Abtheilungen der zweiten Kammer der Generalstaaten die Prüfung der Gesetzentwürfe bezüglich der Veränderungen des Grundgesetzes beendet, wird die Kammer, in Erwartung der Antworten der Regierung, sich auf einige Zeit vertagen.

Frankreich.

Paris, d. 24. Jan. Die Privatbriefe, welche die Unterzeichnung der Vasen des englisch-russischen Allianzvertrags von Seiten der Herren Brunnow und Palmerston, die am 17. d. M. stattgefunden habe, melden, fügen folgende Details hinzu: Tags zuvor fand ein Ministerrath im Ministerium des Auswärtigen Statt, und das Kabinet entschied sich einstimmig für die Annahme der Vorschläge des Herrn Brunnow. Der österreichische Botschafter, der von seiner Regierung den Befehl erhalten hatte, sich nach der Entscheidung Englands in dieser Angelegenheit zu richten, hatte den Grundbestimmungen des Traktats seine Zustimmung ertheilt. Kein englisches Journal vom 22. Januar bestätigt diese Nachricht, die ein französisches Blatt mittheilt. — Gestern haben der König, die Königin und der Herzog von Orleans die von dem Papste an sie gerichteten Breve's aus den Händen des päpstlichen Legaten, Monsignore Pacca, entgegengenommen. Mittags überreichte der König in der Kapelle der Tuilerien Sr. Eminenz, dem Cardinal Cas-tour d'Autergne, Bischof von Arras, die Kardinals-

insignien. Nach dieser Ceremonie, der die Prinzen des Hauses, die Minister, der apostolische Internuntius, die Erzbischofe von Lyon und Auch, der Koadjutor von Straßburg &c. bewohnten, wurde der Cardinal von Ihren Majestäten empfangen und leistete den Eid in die Hände des Königs.

Gestern fanden Hausdurchsuchungen nach verbotenen Waffen statt. Man fand bei einem einzigen Messerschmidt einige Laufende gefährlicher und verbotener Waffen.

Nach Pariser Journalen sind von der französischen Flotte im Oriente bereits der Triton, Gèneveux und Hercules nach Frankreich zurückgekehrt, der Montebello, Jupiter und Trident sollen gleichen Befehl haben, sodas nur Triene, Santi Petri und Diademe dort bleiben würden. England hat zwölf Linien-schiffe dort und sendet noch neue Verstärkungen hin.

Eine telegraphische Depesche aus Foiz meldet, das ein zweiter Viehmarkt ohne Störung abgelaufen sei.

Vermischtes.

— Die Leipziger Zeitung meldet aus Zedtlitz bei Vorna vom 24. Januar: Am 21. d., Abends gegen 6 und 7 Uhr, hatten wir hier ein schweres Gewitter mit heftigen häufigen Blitzen und Donnerschlägen (wovon ein Blitz in der Nähe eingeschlagen haben muß), mit Hagel, der einige Fenster zerschlug, und mit einem dem Orkane ähnlichen Sturme, der ein Gebäude fast zer-

störte, eine Menge Bäume in den Obstgärten umbrach und starke Pappeln sammt der Wurzel aus der Erde herausdrehete. Während des Gewitters hatten wir 8 Grad Wärme.

— Man meldet aus Hannover vom 27. Januar: Gestern Abends zwischen 6 und 7 Uhr hatten wir hier ein starkes Gewitter mit Plazregen. Gegen Mitternacht donnerte und bligte es abermals, jedoch nicht mit gleicher Heftigkeit. Fast die ganze Nacht hindurch hatten wir starken Sturm.

Die vierte Säcular-Feier der Erfindung der Buchdruckerkunst am Johannistage 1840.

(Vergl. Nr. 19. [Beil.] und No. 24. des Couriers.)

Leipzig, d. 29. Jan. Die hiesigen Buchhändler saßten am 27. Jan. in einer Generalversammlung den Beschluß, das sie für die Jubelfeier der Erfindung der Buchdruckerkunst außer den Summen, die durch freiwillige Beiträge fast aller hiesigen Buchhändler und deren Commis bereits aufgebracht werden, noch 2000 Thlr. bewilligen, für eine neue Fahne die Kosten tragen und überdies in dem Falle, das sich dennoch ein Deficit eruebe, die Hälfte desselben decken wollen. Für die zweite Hälfte hatte schon früher die Leipziger Buchdruckerinnung eine gleiche Bürgschaft übernommen und eine gleiche Summe aus der Innungskasse zu geben beschloßen.

Kunst-Nachricht.

Da bei der Anwesenheit des Hrn. Becker das Lokal versagt ist, so muß die Musikauführung auf unbestimmte Zeit verlegt werden.

Familien-Nachrichten.

Entbindungsanzeige.

Den Freunden statt besonderer Meldung die Nachricht, das meine Frau am 12. Jan. von einem gesunden Knaben glücklich entbunden wurde.

Neu-Strellitz.

Dr. Karl Scheibe.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die ohnweit der Stadt und Festung Wittenberg belegene zum Rentamte Wittenberg gehörige Domonial-Ziegelei, welche Johannis 1840 pachtlos wird, soll mit den dazu gehörigen Gebäuden und Berechtigungen unter Zugrundelegung des genehmigten Veräußerungs-Plans, nach welchem das Kaufgelde-Minimum auf 9914 Thlr. 19 Sgr. 7 Pf. festgesetzt worden und der genehmigten Veräußerungs-Bedingungen im Wege der öffentlichen Licitation gegen das Meistgebot zur Veräußerung auf reinen Verkauf aus-geboten werden. Zu dem Ende ist ein Licitations-Termin auf

den 2. März 1840, Vormittags 11 Uhr, auf dem Rathhause zu Wittenberg vor unserm Commissarius, dem Geheimen

Regierungs-Rath Fleischauer angelegt, wozu erwerbs- und zahlungsfähige Kauflustige eingeladen werden.

Der genehmigte Veräußerungs-Plan, die festgesetzten speziellen nebst den allgemeinen Veräußerungs-Bedingungen, die Licitations-Regeln, das Inventarium der Ziegelei-Gebäude, der Vermessungs- und Situations-Plan der Ziegelei und der Pacht-Contract mit dem gegenwärtigen Ziegelei-Pächter Heinrich Gottlieb Seyffert vom 9. Novbr. 1833, nebst den vorhergehenden Pacht-Contracten vom 9. Juli 1828, 3. Juni 1822 und 2. September 1816 &c., sind bei dem Königlichen Rentamte zu Wittenberg zur Einsicht der Kauflustigen ausgelegt und können daselbst in den Dienststunden eingesehen werden.

Merseburg, den 29. December 1839.

Königliche Regierung,
Abtheilung für die Verwaltung der directen Steuern, Domainen und Forsten.
Kobbe.

Bekanntmachung.

Die bevorstehende Theilung des Nachlasses des zu Mittel-Eblau am 19. Januar 1839 verstorbenen Pfarres Gottlieb Theodor Lossier, wird in Ansehung der unbekanntenen Gläubiger bekannt gemacht.

Halle, am 25. Januar 1840.

Königl. Kreisjustizräthl. Amt für Halle und den Saalkreis.
Koch.

Bekanntmachung.

Der Neubau eines Schulhauses im Dorfe Pouch soll an den Mindestfordernden licitirt

werden. Wir haben dazu einen Termin auf den 12. Februar c., Vormittags 10 Uhr, in der Wohnung des Justitiar Bismark zu Bitterfeld anberaunt, und laden zu diesem Termine Bau-Unternehmer, welche Gebote abzugeben willens sind, mit dem Bemerkten hiermit ein, das der Bau auf 3228 Thlr. 29 Sgr. 6 Pf. veranschlagt ist, und das die Licitationsbedingungen in der Expedition des Gerichts Neupouch zu Bitterfeld eingesehen werden können.

Bitterfeld, den 24. Jan. 1840.

Die Kirchen-Inspection
zu Neupouch.

Holzversteigerung.

In dem Lodersleber Pfarrholze unweit Leimbach bei Querfurth sollen mehrere Hundert Stück starke Eichen, auch einige Apen, Birken und Linden, auf dem Stamme, und unter den im Termine selbst bekannt zu machenden Bedingungen, meistbietend verkauft werden. Hierzu ist auf den 6. Febr., bei ungünstiger Witterung aber den 8. Febr. der Termin angelegt, zu welchem sich Kauflustige im Pfarrholze selbst Vormittags 9 Uhr, einfinden wollen.

Lodersleben, d. 27. Januar 1840.

Die Kircheninspection.

Rein ausgelassenen Talg kauft zum höchsten Preis die Seifenfabrik von Gustav Senke, große Brauhausgasse No. 313.

Auf dem Rittergut in Oppin sehet eine gemästete Kuh zu verkaufen.

Alten Rollen = Varinas = Can. à Pfd. 16 Sgr., in ganzen Rollen noch billiger verkaufen G. Pratorius & Brunz = Low, große Steinstraße No. 181.

Sonntag, d. 2. Febr. soll bei mir ein Pfannentuchensfest und Tanzvergüden gehalten werden, wozu ergebenst einladet

Büchner in Trotha.

Eine Partie gut getrocknetes Heu liegt zum Verkauf im Djondischen Garten vor dem Kirchthore.

Schweineborsten und Haare kauft zum höchsten Preise

J. Michaelis, Rannische Straße neben der Rose.

In allen Buchhandlungen ist zu haben, in Halle bei E. A. Schwetsche und Sohn:

(Für die gebildeten Stände.)

J. A. L. Richter's Handbuch der populären Astronomie für die gebildeten Stände, insbesondere für denkende, wenn auch der Mathematik nur wenig oder gar nicht kundige Leser.

Zweite, wohlfeilere Ausgabe. — In acht Hefen (à 8 Gr. = 10 Sgr.). Mit 32 Tafeln Abbildungen. Erstes Heft.

Preis: 10 Sgr.

Die Astronomie ist die Krone der Naturwissenschaften; sie enthält das geistige Element in einem solchen Grade, daß sie darin fast alle andere Wissenschaften übertrifft und unmittelbar dahin wirkt, die höchsten Ideen des Wahren, Schönen und Guten in der Seele hervorzurufen. Darum spricht sie denn auch Jedem an, dessen inneres Selbst noch nicht ganz verkrüppelt ist; ja, das bloße Anschauen des gestirnten Himmels erweckt schon in der Seele auch des Ununterrichteten, eine Menge von Vorstellungen und Empfindungen, die ihn erheben und läutern und mit Ahnungen des Unsichtbaren erfüllen. Daher wird denn Kenntniß der Sternwissenschaft auch im großen Publikum als ein allgemeines Bedürfnis gefühlt. Dieses Werk ist nicht nur für die Lehrer an Gelehrten- und Realschulen, sondern für alle gebildeten Stände überhaupt bestimmt; denn der Verfasser hat sich die Aufgabe gestellt, auch den Laien in der Mathematik dahin zu bringen, daß er die Hauptlehren der Astronomie nicht nur historisch erfasse, sondern sie auch nach ihren Gründen verstehe, und ihn in den Stand zu setzen, daß er mit Ueberzeugung einsehe, wie es dem Denker möglich sei, in die Tiefen des Himmels einzudringen. Wir dürfen dieses Werk, das den Namen eines als Gelehrten und Schriftsteller allgemein geachteten Mannes an der Stirn trägt, nicht noch besonders lobend empfehlen wollen, sondern bemerken nur noch, daß diese zweite, wohlfeilere Ausgabe innerhalb 3 — 4 Monaten vollständig erschienen sein wird.

Erster Bericht des in Leipzig erwählten Comité zur Feier der Erfindung der Buchdruckerkunst.

Bereits im Jahre 1836 faßten die Mitglieder der Buchdrucker-Innung zu Leipzig einmüthig den Beschluß, die vierte Säkularfeier der Buchdruckerkunst im Jahre 1840 festlich zu begehen. Dem unmittelbar nach dieser Beschlußnahme erwählten Comité, bestehend aus Buchdruckern und Schriftgießern, schlossen zu Anfang des Jahres 1839 sich auch die Buchhändler Leipzigs durch sechs aus ihrer Mitte erwählte Deputirte an.

Die Vorarbeiten dieses Comité sind so weit gediehen, daß die Mitglieder desselben nicht länger anstehen wollen, die Resultate ihrer bisherigen Verathungen der Oeffentlichkeit zu übergeben. Sie beabsichtigen dadurch einerseits ihren Geschäftsgenossen, durch deren ehrenvolles Vertrauen sie berufen wurden, Rechenschaft abzulegen, andererseits aber den Mitbewohnern Leipzigs und dem gesammten deutschen Vaterlande kund zu thun, wie und auf welche Weise die bedeutungsvolle Feier in unsern Mauern begangen werden soll. Bevor wir aber das bereits ausgearbeitete Programm in seinen wesentlichsten Punkten mittheilen, möge gestattet sein, die Ansichten und Grundsätze, welche die Comité-Mitglieder bei ihren Verathungen und Bestimmungen gelehrt haben, anzudeuten.

Obwohl die Idee zu einer festlichen Begehung der Säkularfeier von Buchdruckern ange-regt, und Vorbereitung und Leitung des Festes von Buchdruckern, Schriftgießern und Buchhändlern übernommen worden ist, so sind dennoch die Mitglieder des Comité stets von der Ueberzeugung durchdrungen gewesen, daß das Fest der Erfindung der Buchdruckerkunst als ein allgemeines, die gesammte Menschheit mächtig ergreifendes, angesehen werden müsse. Die Segnungen der von Johannes Gutenberg erfundenen Kunst haben sich ja über das ganze Menschengeschlecht ergossen, und wer wäre der Wohlthaten, die wir derselben verdanken, nicht theilhaftig geworden! Die Säkularfeier wird aber nicht allein Gelegenheit bieten, alles das, was durch die Buchdruckerkunst der Welt bereits errungen, zum klaren Bewußtsein zu bringen, sie wird nicht bloß große, unauslöschliche Erinnerungen wecken, sondern auch den Blick vertrauensvoll auf die Zukunft lenken, wo diese hohe Kunst immermehr die Erweiterung und Kräftigung des menschlichen Geistes fördern und seine Herrschaft befestigen helfen wird. Von diesem Gesichtspunkte aus betrachtet, gewinnt die Säkularfeier der Buchdruckerkunst die höchste Bedeutung und Wichtigkeit.

Daß aber der Erfinder dieser segensreichen Kunst ein Deutscher gewesen, daß Deutschland es war, von dessen Boden die Strahlen einer neuen Sonne über alle Lande Licht verbreiteten, dieser Gedanke mußte den Comité zu der Ansicht führen, das Fest könne nicht als ein Fest der Buchdrucker und ihnen verwandter Korporationen, sondern es müsse auch als ein deutsches Nationalfest betrachtet werden.

Endlich mußte sich dem Comité die Ueberzeugung aufdringen, daß keine andere Stadt so sehr berufen sein dürfte, die Säkularfeier würdevoll und glänzend zu begehen, wie Leipzig. Als Mittelpunkt deutscher Typographie und deutschen Buchhandels, als Sitz einer der ältesten Universitäten, als Wohnplatz so vieler gelehrter Männer, denen dieses Leipzig seinen Ruhm mit zu verdanken hat, werden nicht allein die Blicke von Deutschland, sondern der ganzen civilisirten Welt auf uns gerichtet sein. Dieses alles erwägend und im festen Vertrauen, daß die Gesamtbevölkerung Leipzigs die regste Theilnahme bei der Feier an den Tag legen werde, glauben die Comité-Mitglieder, daß den Erwartungen, welche man von unserer Vaterstadt in dieser Beziehung zu hegen berechtigt ist, entsprochen werden wird.

Nach diesen einleitenden Worten gehen wir zur Mittheilung der unter Genehmigung der resp. Behörden getroffenen Bestimmungen über.

Die Säkularfeier der Buchdruckerkunst wird in Leipzig an drei auf einander folgenden Tagen,
den 24. 25. 26. Juni 1840
begangen werden.

Erster Tag. (Mittwoch, der 24. Juni.)

Nachdem am frühen Morgen eine Reveille durch die Straßen der Stadt, eine Morgen-Musik von den Kirchthürmen, und ein dreimaliges Lauten aller Glocken Statt gefunden, werden sich sämtliche Behörden und Korporationen, so wie alle zum Feste eingeladene Fremde und Einheimische um 8 Uhr zu einem gemeinschaftlichen Gange in eine der Hauptkirchen, wo ein feierlicher Gottesdienst abgehalten werden wird, vereinigen.

Um 10 Uhr versammeln sich die eben Genannten in den später zu bestimmenden Lokalen zu einem großen Festzuge. Dieser wird sich durch die Hauptstraßen der Stadt bis auf den Marktplatz bewegen. Vor der Buchhändlerbörse wird die Uebergabe der von den Frauen der hiesigen Buchdrucker- und Schriftgießerherren gestifteten Fahne an die Buchdrucker-Innung erfolgen.

Auf dem Marktplatz werden drei Tribunen errichtet sein, eine im Mittelpunkte, eine zweite für beiläufig 3000 Zuschauer, und eine dritte für Sängerschöre und Orchester.

Wähn der Zug hier angelangt sein und sich aufgestellt haben wird, stimmt das große Sängerkor die zu dem Feste gedichtete und in Musik gesetzte Cantate an. Hierauf folgt eine auf die Feier des Tages bezügliche Rede, an deren Schlusse die Hülle der Tribüne im Mittelpunkte fallen und eine Schriftgießer, und Buchdrucker, Offizin sichtbar werden wird. Schriftgießer, Setzer und Drucker sind in voller Thätigkeit und spenden dem Publikum ihre Erzeugnisse, bestehend in eben gegossenen Lettern und einem Liede, welches von der versammelten Menge gesungen wird.

Um 3 Uhr Nachmittags findet in einer großen auf dem Augustusplaz erbaute Festsalle ein Mittagessen Statt, an welchem gegen 3000 Personen Theil nehmen können.

Beim Eintritt der Dunkelheit werden die öffentlichen Gebäude und die Wohnungen der Buchdrucker, Schriftgießer und Buchhändler erleuchtet sein und der Comité giebt sich der Hoffnung hin, daß alle Bewohner der Stadt diesem Beispiele folgen werden.

Zweiter Tag. (Donnerstag, der 25. Juni.)

Am Morgen dieses Tages soll auf der Buchhändlerbörse eine Ausstellung auf Typographie bezüglicher Gegenstände eröffnet werden. In der Festsalle auf dem Augustusplaz wird Vormittags eine Zusammenkunft von Gelehrten, Künstlern, Buchdruckern, Schriftgießern und Buchhändlern Statt finden, um Gelegenheit sowohl zu geeigneten Vorträgen, als auch zu Bekantschaften und Besprechungen über Gegenstände der Wissenschaft, der Kunst und des Geschäftsverkehrs zu bieten.

Um 3 Uhr Nachmittags beginnt in einer der Stadtkirchen die Aufführung des großen Oratorium, welches Hr. Dr. Mendelssohn Bartholdy für das Fest eigens zu komponiren und persönlich zu leiten dem Comité zugesagt die Gefälligkeit gehabt hat.

Der Abend wird Fremde und Einheimische zu einem Balle in der Festsalle vereinigen.

Dritter Tag. (Freitag, der 26. Juni.)

Dieser Tag ist zu einem Volksfeste bestimmt. Die Comité-Mitglieder gedenken durch die in dieser Beziehung getroffenen und noch zu treffenden Bestimmungen der Gesamtbevölkerung Leipzigs und den anwesenden Fremden Gelegenheit zu bieten, in harmloser Freude und Heiterkeit ihre Theilnahme an dieser großartigen Feier zu bezeugen. Den Schluß des Volksfestes bildet ein Feuerwerk; und ein Fackelzug, durch die Straßen der Stadt sich bewegend, wird mit dem Zusammenlegen der Fackeln auf dem Marktplaz unter Musik und Gesang das ganze Fest beschließen.

Möchten diese Anordnungen und Bestimmungen überall jene Liebe und Begeisterung wecken, welche die Comité-Mitglieder bei Feststellung derselben befehlten!

Mit diesem Wunsche senden wir Gruß und Einladung an Euch Alle, die Ihr im deutschen Vaterlande und jenseits seiner Grenzen wohnt; an Euch Alle, die Ihr von der begeisterten Wirkung einer gemeinsamen Feier Ueberzeugung hegt; an Euch Alle endlich, die Ihr innig durchdrungen seid von der großen Wahrheit, daß die Buchdruckerkunst der Menschheit Erhebung begründet hat, daß sie ein unaufhaltbares Fortschreiten verbürgt und Festigung, Kultur und Wissenschaft über die ganze bewohnte Erde verbreiten wird! Kommt, unser Fest zu verherrlichen, und seid des herzlichsten Empfanges in Leipzig gewärtig!

Und wie Alles Gute von Oben kommt, von dem Vater des Lichts, richten auch wir die Blicke nach Oben und ersuchen den Segen des Himmels für das Gedeihen dieser Feier und für die Verwirklichung aller durch sie angeregter edlen und großen Gedanken.

Leipzig, am Neujahrstage 1840.

Der Comité zur Feier der Erfindung der Buchdruckerkunst.

Bekanntmachung.

In dem Holze des Ritterguts Walgstädt, das Rühlholz genannt, zwischen Walgstädt und Freyburg a. d. U. belegen, sollen

den 18. Febr. d. J. und nächsten Tag, von des Morgens 9 Uhr ab, Eichen, Buchen und Aspen auf dem Stamme meistbietend verkauft werden.

Die Bedingungen werden vor der Auktion bekannt gemacht, und können auch, beim

Förster Neuhäuser hier, vorher eingesehen werden.

Walgstädt, am 15. Jan. 1840.

Das Rittergut.

v. Sperling jun.

Kalkverkauf.

Künftigen Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, als den 4., 5. und 6. Februar, ist in der Giebichensteiner Amstzegielei frischer Kalk zu herabgesetztem Preise zu bekommen.

Freignts-Verkauf.

Dies eine halbe Stunde von der Stadt Eisleben belegene Gut mit einem massiven 2 Stock hohen großen sehr anständigen Wohnhause und dergl. kürzlich neubauten, wohl eingerichteten geräumig großen Wirthschaftsgebäuden, 216 Preuß. Scheffel Auefaat Acker, Kaps-, Weizen- und Kleeboden, in gleichen an 80 Scheffel lebendigen Buschholzland, wovon bereits der größte Theil urbar zu machen angefangen ist, so wie — außer andern nützbringenden Annehmlichkeiten, Benützung in Gemeinschaft mit der Gemeinde — ohne Einschränkung, eine der vorzüglichsten Schafweiden, auch Inventarium und wenig Abgaben, soll Familienverhältnisse halber für den festen Preis von 13,000 Thaler mit 6000 Thaler Anzahlung schnelligst verkauft werden; der Ueberrest kann zu 4 vom Hundert Zinsen darauf stehen bleiben und ist nicht leicht irgend einer Kündigung unterworfen. Näheres ertheilt Ludwig Braumann neben dem Rathhause in Eisleben.

In der kleinen Ulrichsstraße No. 1006. sind zu vermieten 2 anständige Familienlogis, bestehend jedes aus 2 Stuben, 3 Kammern, große Küche, Keller, Feuerungsgeheiß, Mitgebrauch des Waschhauses, und kann auch nach Belieben noch eine Stube und Kammer abgelaßen werden.

Tischlermeister Klinge.

Das Haus No. 2019., welches sich den großen Haus- und Hofräumen wegen, für Maurer-, Zimmermeister und sonstigen Gewerbetreibenden von umfassenden Geschäften eignet, will der Eigenthümer unter billiger Forderung verkaufen.

Subscriptions-Anzeige.

Zur 4ten Säkularfeier der Erfindung der Buchdruckerkunst erscheint (bis Mitte d. J.) eine Prachtausgabe des Neuen Testaments nebst den Psalmen

(treu nach Luthers Uebersetzung abgedruckt) in Quartformat auf schönem Kupferdruckpapier und mit Kunstbeilagen. Preis für geschmackvoll cartonn. Exemplare 4 Thlr. — für Exemplare in reichem Einband mit Goldschnitt 5 Thlr. — (Ausführliche Ankündigungen liegen in unterzeichneter Buchhandlung vor.) Da das Verzeichniß der verehrl. Subscribenten dem Werke beigegeben werden soll, so bitten wir, bei Bestellungen Namen und Titel gefälligst genau und ausführlich anzugeben zu wollen.

C. A. Schwetschke und Sohn.

Beilage

Großbritannien und Irland.

London, d. 22. Jan. Die Angaben des „Observer“ über die Art, wie Ihre Majestät mit dem Prinzen Albrecht bekannt geworden sei, veranlassen den ministeriellen Globe zu folgender berichtigen Erklärung: „Die Königin hatte den Prinzen Albrecht vor seinem neulichen Besuch in Windsor nicht weiter gesehen, als im Jahr 1835, als der Herzog von Koburg sich mit seinen beiden Söhnen einige Wochen in England aufhielt. Wer überhaupt mit den von jenem Blatt angeführten jugendlichen Gespielen und Studiengenossen der Prinzessin Victoria gemeint sein soll, ist schwer zu errathen.“

Im St. James-Palast sind eine Menge Arbeiter beschäftigt, um die nöthigen Einrichtungen zu der Vermählungsfeierlichkeit zu machen. Unter Anderem wird von dem Palast nach der Kapelle ein bedeckter Gang gebaut. Tory-Blätter behaupten, es werde in der Kapelle nur Raum für 350 Personen sein, und daher vermuthlich nur der Hof zur Trauungs-Ceremonie zugelassen werden, die Pairs aber, die durch ihre Privilegien dazu berechtigt seien, und vielleicht gar auch das diplomatische Corps davon ausgeschlossen bleiben. Die Ceremonie soll, soweit es die Umstände erlauben, eben so stattfinden, wie bei der Vermählung Georg's III. und der Königin Charlotte, und gleich nach der Trauung werden Ihre Maj. und der Prinz Albrecht sich in Begleitung einiger Personen ihres Gefolges und mit einer Kavallerie-Eskorte nach Windsor begeben. Dort wird später ein großes Diner stattfinden, und die Minister und der hohe Adel werden Feste zu Ehren des Tages geben. Die Stadt wird erleuchtet werden. Man glaubt jetzt, daß am 12. um acht Uhr Abends die Ceremonie stattfinden und am 11. der Prinz hier eintreffen werde. Der Observer bemerkt: Es mag nicht allen unseren Lesern bekannt sein, daß die Neigung, welche zu der bevorstehenden Verbindung führte, keinesweges neueren Ursprungs ist. Ihre Majestät die Königin Victoria und der Prinz Albrecht wurden zusammen erzogen, und man bemerkte, daß Ihre Majestät unter allen ihren Jugendgespielen dem Prinzen wegen seines liebenswürdigen Charakters und seiner Güte und Sanftmuth immer vor Anderen den Vorzug gab. Er. Königl. Hoheit spricht des Englische fließend und hat sich bereits die Zuneigung und die Achtung aller Personen des Hofstaats Ihrer Maj. erworben. Er ist sowohl Dichter als Musiker und besitzt einen sehr geläuterten Geschmack.

In Sheffield und der Umgegend scheint der Geist des Chartismus noch nicht ganz gebrochen zu sein; man glaubt vielmehr, daß die Unruhestifter neue Pläne im Schilde führen. Am Sonntag Abend versammelte sich ein starker Haufe derselben in einem Gehölz unweit Sheffield, und es wurden einige Raketen, vermuthlich als Signale für andere Chartisten, in die Luft geschickt. Zwei Rädelsführer sind verhaftet worden, der eine heißt Duffy, ist ein Irländer und Freund Feargus O'Connor's, der bedeutenden Einfluß unter den in Sheffield wohnenden irländischen Chartisten hat. Die Einwohner der Stadt finden noch immer Waffen, Handgranaten und Bomben, die von den Chartisten bei ihrer eiligen Flucht vor dem Militair weggeworfen wurden, in ihren Gärten und Höfen.

Die drei Chartisten-Führer, John Frost, Zephaniah Williams und William Jones, wurden, nachdem ihnen zu Monmouth das Todesurtheil vorgelesen worden, in die Zelle der Verurtheilten geführt, wo sie seitdem den Besuch des Kaplans Goslin erhalten. Sie zeigen noch dieselbe Festigkeit, wie vor der Barre und scheinen auf Begnadigung oder auf eine

Verwandlung der Todesstrafe in Deportation zu hoffen. Der Milde, die bei diesen ganzen Verhandlungen beobachtet worden ist, wird es zugeschrieben, daß schon wieder neue Ruhestörungen vorgekommen sind. So wurden in der vorgestrigen Nacht mehrere Heuhaufen bei Newport angezündet, und mehreren Personen hat Bürgschaft für ihr ruhiges Verhalten abgenommen werden müssen, weil sie einige von denen, die als Zeugen gegen die Gefangenen vorgeladen waren, thätlich angegriffen hatten. Der Mayor von Newport hat Patrouillen in die Umgegend der Stadt ausgesandt und den der Londoner Polizei bereits ertheilten Befehl, nach der Hauptstadt zurückzukehren, wieder zurückgenommen. Es herrscht dort große Aufregung, indeß sind die Behörden auf ihrer Hut.

Der „Newyorker Express“ meldet unterm 1. Januar nach einem Privatschreiben aus Quebeck, daß die Feindseligkeiten zwischen Neu-Draunschweig und dem Staate Maine, aus Anlaß des streitigen Gebiets, wieder begonnen haben.

Spanien.

Die neueste Nachricht aus Mas las Matas, welche Cabrera's Tod wiederholt, fügt hinzu, der Transport von Herveres nach Morella sei ihm übel bekommen, die Krankheit habe sich bereits gelegt gehabt, sei aber nach der Ankunft in Morella mit neuer tödtlicher Wuth ausgebrochen, der Cabrera am 13. erlegen sei. Zuverlässige Korrespondenten aus Saragossa bekäftigen diese Nachricht, an deren Wahrheit man dort am 18. nicht im Geringsten mehr zweifelte.

(Bayonne, d. 21. Jan.) Telegraph. Depesche. (Diese Depesche ist durch den Stand der Witterung verzögert worden.) Der Unterpräfekt an den Minister des Innern. Die Wahlen haben den 19. begonnen. Die gemäßigste fueristische Partei hat in Guipuzcoa und Alava die Oberhand behalten.

Türkei.

Konstantinopel, d. 8. Jan. Die Nachrichten aus dem Hauptquartier zu Malatia haben die hiesige Regierung neuerdings aufgeschreckt. Ibrahim Pascha soll seine Truppen im Taurus zusammenziehen und man gewärtigt, daß der ägyptische Feldherr seine Truppen vorwärts gegen Caramanien marschiren lassen werde. Lord Ponsonby scheint Maßregeln ergriffen zu haben, die eine Demonstration der englischen Flotte gegen die cilicische und syrische Küste hin in Aussicht stellen. Zugleich hatte der Lord eine Konferenz mit Reschid Pascha, wie verlautet, über das Einlaufen einer Abtheilung der britischen Eskadre in das Marmorameer. Jedoch scheint die Pforte sowohl, als der englische Botschafter, von der Geringfügigkeit der vom Taurus her drohenden Gefahr innig durchdrungen zu sein. Die Schritte, die in dieser Sache noch geschehen sollten, sind daher als Eingebungen der Vorsicht, nicht der Beforgniß, zu betrachten.

Vermisches.

— Leipzig, d. 27. Jan. Gestern hatten wir die Freude, eine Lokomotive aus den Werkstätten der sächsischen Maschinenbaukompagnie in Chemnitz die Eisenbahn befahren zu sehen. Sie fuhr einige Minuten vor 7 Uhr früh aus dem hiesigen Bahnhof, also unmittelbar vor dem gewöhnlichen Waarenzug und kam um 10 Uhr in Dresden an, sedah dieselbe, wenn der Aufenthalt zum Kohlen- und Wassereinnehmen abgerechnet wird, den Weg in 2½ Stunden zurücklegte. Zehn Minuten vor 2 Uhr Mittags fuhr die Lokomotive dann wieder aus dem dresdner

Bahnhof ab und kam in Leipzig um 5 Uhr 5 Minuten an; bei dieser Fahrt sind 55 Minuten Aufenthalt in Abzug zu bringen, indem die Maschine in Oschatz auf den leipziger Wagenzug fast 3 Stunden wartete; die Maschine legte also den Weg von 15 geographischen Meilen in 2 Stunden 20 Minuten zurück. Allgemein sprach sich die Stimme des Publikums, sowie die der Bahnbeamten zum Vortheile der Maschine aus, man lobte ihren soliden Bau, sowie man sich günstig über die ebenso einfachen als zweckmäßig und schön gearbeiteten Maschinenteile erklärte. Die Lokomotive, welche einstweilen den Namen „Pegasus“ erhalten hat, ist nach einer englischen Maschine mit einigen zweck- und ortsgemäßen Abänderungen kopirt, und zwar nach der auf hiesiger Bahn vortheilhaft bekannten Lokomotive „Sturm“; durch ein zufälliges Zusammentreffen fuhr die englische Maschine hinter der deutschen mit dem gewöhnlichen, nur fünf Wagen führenden Wagenzuge her, vermochte aber, trotz der absichtlichen Anstrengung des Maschinisten, letztere nicht einzuholen, und kam fast eine halbe Stunde später in Dresden an; am Nachmittage, wo bedeutender Gegenwind die Fahrt hemmte, kam der Sturm um volle drei Viertelstunden später nach Leipzig als der Pegasus, obschon derselbe keinen Aufenthalt in Oschatz hatte. Erferulich ist der dadurch gelieferte Beweis, daß deutsche Industrie auch in diesem Zweige siegreich mit der englischen in die Schranken zu treten vermag. Auch darf nicht unbemerkt bleiben, daß die Maschine erst seit sechs Tagen von Chemnitz im Bahnhof angekommen war und in dieser kurzen Zeit zusammen- gesetzt wurde, welches mit den besten hiesigen englischen Maschinen noch nie gelang.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, d. 28. Jan. 1840.	No.	Pr. Cour.		No.	Pr. Cour.		
		Br.	G.		Br.	G.	
St. Schuldsh.	4	104 $\frac{1}{2}$	103 $\frac{3}{4}$	Pomm. Pfandbr.	3 $\frac{1}{2}$	103 $\frac{1}{2}$	—
Pr. Engl. Obl. 50	4	103 $\frac{1}{2}$	102 $\frac{3}{4}$	Rur. u. Nm. do.	3 $\frac{1}{2}$	103 $\frac{1}{2}$	103 $\frac{1}{2}$
Pr. Sch. d. Seeh.	—	73 $\frac{1}{2}$	72 $\frac{3}{4}$	Schlesische do.	3 $\frac{1}{2}$	—	101 $\frac{1}{2}$
Rm. Obl. m. l. C.	3 $\frac{1}{2}$	102 $\frac{1}{2}$	101 $\frac{1}{2}$	rüdft. G. d. Rm.	—	94 $\frac{1}{2}$	—
Rm. Schuld.	3 $\frac{1}{2}$	102 $\frac{1}{2}$	101 $\frac{1}{2}$	do. do. d. Rm.	—	94 $\frac{1}{2}$	—
Berl. Stadt-Obl.	4	104 $\frac{1}{2}$	103 $\frac{3}{4}$	Zinsch. d. Rm.	—	94 $\frac{1}{2}$	—
Königsb. do.	4	—	—	do. do. d. Rm.	—	94 $\frac{1}{2}$	—
Elbing do.	4 $\frac{1}{2}$	—	—	Gold al marco.	—	215	—
do. do.	3 $\frac{1}{2}$	—	99 $\frac{3}{4}$	Neue Duk.	—	18	—
Danz. do. in Th.	—	47 $\frac{1}{2}$	—	Friedrichsd'or	—	12 $\frac{5}{8}$	12 $\frac{1}{2}$
Westpr. Pfandbr.	3 $\frac{1}{2}$	102 $\frac{1}{2}$	101 $\frac{1}{2}$	And. Goldmün-	—	9 $\frac{7}{8}$	9 $\frac{1}{8}$
Gr. H. Pf. do.	4	—	104 $\frac{1}{2}$	zen à 5 Thlr.	—	—	—
Dstp. Pfandbr. do.	3 $\frac{1}{2}$	—	101 $\frac{1}{2}$	Diskonto	—	3	4

Bekanntmachungen.

In meiner Officin kann ein Gehülfe so- gleich oder zum 1. April l. J. Anstellung finden.

Preßsch a. d. Elbe, d. 27. Jan. 1840.
C. Selle, Apotheker.

Ein Lehrbursche kann sofort oder zu Ostern in die Lehre treten beim Stellmachermeister Gebhardt, Steinweg No. 1688.

Creosote Billard,

sicheres Mittel gegen das Faulen der Zähne und Zahnschmerzen empfiehlt

Franz Vaccani.

Sein französisches Votepapier ertheilt
Franz Vaccani.



Ueber die vorzutragenden Stücke werden die auszugebenden Zettel das Nähere besagen.
Halle, den 30. Januar 1840.

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Selve.
Magdeburg, den 28. Januar. (Nach Wispeln.)

Weizen	44 — 58 tkl.	Gerste	34 — 35 tkl.
Roggen	36 $\frac{1}{2}$ — 39	Hafer	21 $\frac{1}{2}$ — 22 $\frac{1}{2}$

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
am 28. Januar: Nr. 17 und 3. Zoll.

Fremden-Liste.

Angekommene Fremde vom 28. bis 30. Januar.

- Im Kronprinzen:** Hr. Fabrikbesitzer Tiedemann a. Breslau. — Hr. Kaufm. Krehmar. a. Gera. — Hr. Kaufm. Bernhardt a. Bonn. — Hr. Kaufm. Müller a. Berlin. — Hr. Kaufm. Landauer a. Frankfurt a. M. — Hr. Kaufm. Jählich a. Weimar.
- Stadt Zürich:** Hr. Kaufm. Westphal a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Henz a. Offenbach. — Hr. Kaufm. Simon a. Frankfurt. — Hr. Stud. Heinemann a. Wieselbach. — Hr. Amts- Assessor Salsfeld a. Lauenstein. — Hr. Hülferrichter Baron v. Stechow a. Arnberg. — Hr. Kaufm. v. Brandt a. Bamberg. — Die Hrn. Kaufl. Kobrohn, Nize u. Lange a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Sey a. Altenburg. — Hr. Kaufm. Kühn a. Schönebeck. — Hr. Kaufm. Stölgner a. Leipzig. — Frau Amtm. Nagel a. Waldau.
- Goldnen Ring:** Hr. Reg. Rath Dudenus a. Leipzig. — Hr. Kaufm. Müller a. Brandenburg. — Hr. Kaufm. Donner a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Wüster a. Berlin.
- Goldnen Löwen:** Hr. Graf v. Stolberg a. Bernigerode. — Hr. Pred. Schulze u. Hr. Kaufm. Krämer a. Ebleben. — Hr. Jäger Ködiger a. Erfurt. — Die Hrn. Kaufl. Walker u. Zoffer a. Berlin. — Hr. Sekr. Fickermann a. Berl. — Hr. Kaufm. Trowig a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Böhme a. Dettelbach. — Hr. Bataillons-Schreiber Widner a. Nagen. — Hr. Postmeister Gendner a. Schleuditz.
- Schwarzen Bär:** Die Hrn. Kaufl. Morébach u. Herzheim a. Jeshitz. — Hr. Mühlenbes. Julius u. Hr. Zimmermeister Böttcher a. Gerbstedt. — Hr. Kaufm. Ehrlich a. Weimar. — Hr. Künstler Albrecht a. Sondershausen. — Mad. Hanemann a. Köthen. — Hr. Kaufm. Schütze a. Northausen. — Hr. Fabr. Degenhardt a. Bernigerode.

Kunst-Anzeige. Mit hoher obrigkeitlicher Bewilligung wird bei der Durchreise nach Kassel Professor Ferdinand Becker, Königl. Preussischer concessionirter magisch-physikalischer Künstler, im Saale zum Kronprinzen in dem dazu erbauten Theater Donnerstag und Freitag den 30. und 31. Januar zwei außerordentlich große

Kunst-Produktionen

aus dem Reiche der natürlichen Magie und ägyptischen Zauberel, vereint mit athletischen Kraft-Produktionen, in drei Abtheilungen zu geben die Ehre haben.

Obgenannter erlaubt sich hiermit, einen hohen Adel und hochzuverehrendes Publikum hierzu ergebenst einzuladen. Der Anfang ist um 7 Uhr Abends bei brillanter Beleuchtung und gutbesetztem Orchester.